

Einträchtig erfolgreich mit Mehmet Er

06.12.2023, 16:20

Lothar Linke



Mehmet Er (schwarze Jacke) bei der Ansprache an seine Mannschaft Eintracht Kleusheim.(Foto: Meinolf Wagner)

KLEUSHEIM Guter Fußball wird A-Ligist Kleusheim stets bescheinigt, Platz drei überrascht dann doch

Zu den Überraschungen in der Fußball-Kreisliga A gehört sicherlich Eintracht Kleusheim. Dass die Mannschaft einen guten Ball spielt, wird ihr immer wieder bescheinigt in der „Fachwelt“. Aber dass sie auf Platz drei überwintern würde, hätte wohl so nicht jeder vorausgesagt.

Da ist es nur logisch, dass die Vereinsführung auch in der kommenden Saison auf Cheftrainer Mehmet Er (41) setzt. „Wir hängen noch ein Jahr dran“, bestätigte der erfolgreiche Coach dann auch, als wir ihn anriefen. Offen ist noch die sportliche Zukunft von Co-Trainer Chris Bröcher. Verlassen wird den Verein ein Spieler bereits zur Winterpause. „Kubilay Bellikli wechselt zum TSC Olpe“, teilte Mehmet Er mit. Ansonsten haben bis auf drei Spieler schon alle für die kommende Saison zugesagt, „so dass der Kader praktisch schon steht“, blickte Mehmet Er optimistisch in die Zukunft.

Frühes Ausrufezeichen

Ein Ausrufezeichen hatte Eintracht Kleusheim bereits gesetzt, als das Jahr gerade mal eine gute Woche alt war., und zwar mit dem Gewinn des Hallenstadtpokals und der Qualifikation

für das Kreismasters gesetzt. Im Endspiel besiegte die Mannschaft von Mehmet Er vor 400 Zuschauern den Landesligisten SpVg Olpe mit 3:1.

28 Punkte holte die Eintracht in der laufenden Saison aus den 15 bisherigen Spielen, steht acht Punkte hinter dem Nachbarverein und Spitzenreiter Grün-Weiß Elben. Sollte das Wetter mitspielen, startet Kleusheim am 25. Februar mit einem Heimspiel gegen den FC Finnentrop in die Restserie.

Mehmet Er hat acht Jahre Jugendarbeit geleistet, hat den 2007er-Jahrgang begleitet. Als Eintracht Kleusheim 2022 wieder eigenständig wurde, ist er bei der ersten Mannschaft eingestiegen. Heißt: Er wird im kommenden Sommer in seine dritte Saison als Trainer der ersten Garnitur gehen. „Das Gesamtpaket stimmt einfach in Kleusheim“, sagt er.

„Es ist doch schön, mit jungen Leuten zu arbeiten, die Bock darauf haben, fußballerisch was zu machen und irgendwann erfolgreich zu sein.“

Mehmet Er, Trainer von Eintracht Kleusheim

„Wir wollen den Weg weitergehen mit jungen Spielern, die aus der A-Jugend kommen. Aktuell haben wir einen sehr jungen Kader“, bekräftigte er, „in den nächsten vier Jahren kommen immer mal wieder gute Jungs raus.“ Unter anderem der Jahrgang 2007, den Mehmet Er ja bestens kennt. „Da werden sicher einige den Sprung in die A-Kreisliga schaffen.“ Mehmet Er macht es Spaß, mit Jugendlichen zu arbeiten. „es ist doch schön, mit jungen Leuten zu arbeiten, die Bock darauf haben, fußballerisch was zu machen und irgendwann erfolgreich zu sein.“ Es mache keinen Sinn, „irgendwelche Jungs aus dem Siegerland oder woanders her mit Geld zu holen. Das ist halt nicht unser Weg“, versicherte Mehmet Er. Punktuell verstärken – ja, auf ein, zwei Positionen. „Und wenn das nicht klappen sollte, wäre es auch nicht schlimm“, fügte er hinzu, „weil wir den Weg weitergehen wollen.“

Bis zum letzten Jahr war die A-Jugend eigenständig, „aktuell haben wir sechs Spieler bei Gerlingen/Möllmicke geparkt“, so drückte es der Trainer aus. Die Mannschaft gewann kürzlich den Kreispokal. „Daran waren sechs Spieler aus Kleusheim. Ich habe mir das Endspiel angeschaut, da steckt viel, Potenzial drin.“



Mehmet Er, Trainer Eintracht Kleusheim (Foto: Michael Meckel)

Fußballbegeistert war Mehmet Er immer. In seiner aktiven Zeit gehörte er zu den herausragenden Stürmern im Kreis Olpe. „Eine schöne Zeit war es, da sind viele Freundschaften entstanden.“

In Kleusheim hat Mehmet Er etwas aufgebaut. Die Komplimente für den guten Fußball freuen ihn, auch wenn anstatt seiner Mannschaft ganz andere als Aufstiegskandidaten gehandelt wurden und werden: „Das hören wir gerne.“ Und wo landet die Mannschaft am Saisonende? Mehmet Er überlegt ein paar Sekunden. Vielleicht ist es noch zu früh angesichts des niedrigen Alters der Mannschaft. „Aber irgendwann sollte der Weg gegangen werden.“ Schon allein für den Fall, dass höherklassige Mannschaften die Kleusheimer Spieler anrufen, „und sagen, hey, kommt zu uns, wir geben dir 400 Euro. Dann ist es nicht so einfach, die Jungs von unserem Projekt zu überzeugen.“

Wenn die Eintracht dagegen eine Etage drüber spielt, ist die Sache weniger kompliziert, dann müsste ein Spieler, um mal höherklassig zu spielen, Kleusheim nicht verlassen.